

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

boder ausgeschüttet. Hin und wieder tanzen Leuchtkugeln über den Schwaden. Jagdflieger fegen darüber, heben sich, senken sich. Man vernimmt das Knattern ihrer Maschinengewehre nicht.

Es geht langsam bergab. Der Steenbeek kann nicht weit sein. Die Trümmer von Poelkapelle sind schon passiert.

Irgendwo soll ein Betonkloß liegen mit der Gefechtsstelle des B.L.R. (Bereitschafts-Truppen-Kommandeur). Es sind viele solcher Klöße da. Manche sind zerschmettert. In anderen liegen eng zusammengepfercht zwanzig, dreißig Schwerverwundete. Sie liegen ohne einen Laut von sich zu geben. Die mächtigen Fontänen der Einschläge tanzen ringsum.

Eine Straße, oder der kümmerliche Rest einer Straße. Es muß die Verbindung zwischen Langemark und Zonnebefe sein. Ob Langemark in dieser Stunde noch in deutschem Besitz, weiß kein Mensch. Links jedenfalls soll der Engländer bis Grasensfelde und an den Rand von Zonnebefe eingebrochen sein, eine herrliche Schweinerei.

Am zerwühlten Straßenrand hockt die Besatzung eines Maschinengewehrs. Sie starren in den Schwaden dort vorn im Grunde des Steenbeek und halten ihr Gewehr schußbereit. Es sind Scharfschützen, zum Schutz der Artillerie eingesetzt. Solange das englische Sperrfeuer noch vor ihnen liegt, müssen sie abwarten. Wenn aber das hundertfache Zischen erst über ihre Köpfe dahinfährt, und der Schwaden da vorn lebendig wird von thakibraunen Gestalten, dann gibt es Arbeit.

Von Trichter zu Trichter springend kommen zwei Melder von vorn zurück. Der Kommandeur spricht sie an und fragt nach der Lage.

„ . . . “ antworten sie und lachen. Ihre Gesichter sind schwarz und von Dreck beschmiert. Schweiß läuft in hellen Streifen über ihre Stirn. Ihre Augen flackern und ihre Bewegungen verraten eine heiße innere Spannung. Sie kommen aus dem Sperrfeuer. Sie zeigen mit der Hand die Richtung zum B.L.R., bezweifeln aber, ob der Betonkloß noch in deutscher Hand. Vielleicht. Jedenfalls ist vorwärts davon bis nach Pildem und zur Struyvesferme alles verloren. Der alte Gefechtsstand des B.L.R. ist in die Luft geflogen, 38 cm Granate. Sie müssen zum Regiment nach Poelkapelle.

Der Kommandeur brummt etwas. Dann zieht er umständlich seine Zigarrentasche hervor. Jeder der beiden erhält einen Glühstengel. Das will allerhand besagen. „Der Alte“ nicht. Die beiden strahlen und machen sich davon, in langen Sprüngen über das Trichterfeld gehend.

Die Kompagnien gehen jetzt gefechtsmäßig ausgebreitet vor. Es ist wahnsinnig schwer, den Zusammenhalt zu wahren. Aber schließlich weiß